

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 077/2014 (VWD)

Interpellation Simon Esslinger (SP, Seewen): Ist die Fachstelle für Bienen und damit die Imkerei auf Kurs? (25.06.2014)

Auf Anregung der SP reichte die Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission im Zusammenhang mit der „Bienenhaltung“ im Jahr 2006 eine Interpellation und 2007 einen Auftrag „Aufbau einer Fachstelle Bienenhaltung“ ein. Gemäss einem Medienbericht im Jahr 2010, wurde die Fachstelle aufgebaut und ist heute in Betrieb. In seiner Antwort auf die Interpellation hat der Regierungsrat der grossen Bedeutung hinsichtlich Ökologie und Ökonomie zugestimmt und bekundete Sympathie mit einer noch zu bestimmenden Förderung der Bienenhaltung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten.

1. Zu welchem Zeitpunkt wurde die Fachstelle in Betrieb genommen?
2. Das 80%-Pensum der Fachstelle wird gemäss Website mit einer Leistungsvereinbarung mit den Kantonen BL / BS mitgetragen. Wie sieht da der Verteilschlüssel aus? Wie läuft die Zusammenarbeit? Gibt es Kooperationen mit weiteren Kantonen?
3. Gemäss Jahresbericht 2013 war die Arbeitsbelastung oft weit über dem 80%-Pensum. Ist eine Pensenanpassung geplant?
4. Ist die angestrebte Zusammenarbeit von Agroscope Liebefeld, der Forschung, und dem kantonalen Bienenzüchterverband zustande gekommen? Falls ja, mit welchen Organisationen?
5. Wie hat sich die Fachstelle seit der Inbetriebnahme entwickelt? Wie gross ist die Nachfrage (Interessierte aus dem Kanton Solothurn, aus anderen Kantonen)?
6. Hat die Fachstelle in den regionalen ökologischen Vernetzungsprojekten mitgearbeitet? Wenn ja, welche Massnahmen und Empfehlungen seitens Fachstelle sind die Wichtigsten?
7. Wie viele Kurse wurden bisher angeboten? Wie viele Personen haben (nach Jahren) daran teilgenommen? Wie viele Beratungen (nach Jahren) wurden bisher in Anspruch genommen?
8. Wie beurteilt die Fachstelle die Qualität der Imker? Wie wird vorgegangen, wenn nicht mit der notwendigen Sorgfalt Imkerei betrieben wird?
9. Von 1995–2006 betrug die Abnahme der Imker 22%, jene der Bienenvölker 31%. Hat sich diese Entwicklung fortgesetzt? Konnte sie gestoppt werden oder wurde eine Trendwende festgestellt? Wie viele Imker und Imkerinnen gibt es zurzeit im Kanton Solothurn, wie viele Bienenvölker?
10. Für wie viele Bienenhäuser wurde seit 2006 eine Bau-, Betriebsbewilligung erteilt? Wie viele liegen innerhalb von Bauzonen und Landwirtschaftszonen?
11. In den Medien warnen die Experten vor einem Dichtestress von zu vielen Völkern. Wie sieht dazu die Situation in den Kantonen SO/BL/BS aus?
12. Angeregt wurde im Auftrag von 2007 der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (Schulprojekte, Nachwuchsförderung). Wurde in dieser Hinsicht etwas unternommen? Falls ja, werden die Angebote genutzt?
13. Was wird unternommen, um das Nahrungsangebot (Nektar und Pollenangebot) für Bienen und andere Insekten zu verbessern?

Begründung (25.06.2014): Schriftlich.

Wir wollen nach einigen Jahren wissen, wie sich die Situation der Imkerei heute darstellt.

Nicht zuletzt der Film „More than Honey“ von Markus Imhoof sensibilisierte eine breite Bevölkerungsschicht zu diesem Thema. Die Ratsrechte monierte 2007 im Kantonsrat, mit einer Fachstelle verbessere sich die Situation der Imker nicht. Die Ratsmitte wollte keine neue aufgeblähte Behörde und die SP hatte schon damals den Ernst der Lage erkannt und der Kantonsrat folgte ihr 2007 mehrheitlich mit einem hoffentlich „fruchtbaren Entschluss“. Denn Albert Einstein sagte einmal: „Wenn die Biene verschwindet, dann hat der Mensch noch vier Jahre zu leben: Keine Bienen bedeutet keine Bestäubung – keine Pflanzen – kein Mensch!“ Diese Aussage bringt es auf den Punkt: es geht bei der Bienenhaltung nicht um ein tolles Hobby einiger Bienenfreunde, sondern um die Existenz aller. Es bedarf einer ständigen Anstrengung, nie abbrechender Massnahmen, laufender Sensibilisierung in einer völlig unterschätzten Existenzfrage.

Unterschriften: 1. Simon Esslinger, 2. Felix Lang, 3. Mathias Stricker, Luzia Stocker, Evelyn Borer, Karl Tanner, Peter Schafer, Markus Baumann, Urs von Lerber, Anna Rüefli, Fränzi Burkhalter, Jean-Pierre Summ, Susanne Schaffner, Fabian Müller, Franziska Roth, Barbara Wyss Flück, Markus Ammann, Hardy Jäggi, Felix Wettstein, Doris Häfliger, Brigit Wyss, Daniel Urech, Marguerite Misteli Schmid (23)